

# Eine einmalige Gelegenheit

Erfolgreicher Auftakt bei der Kunst- und Antiquitätenmesse Feldkirch

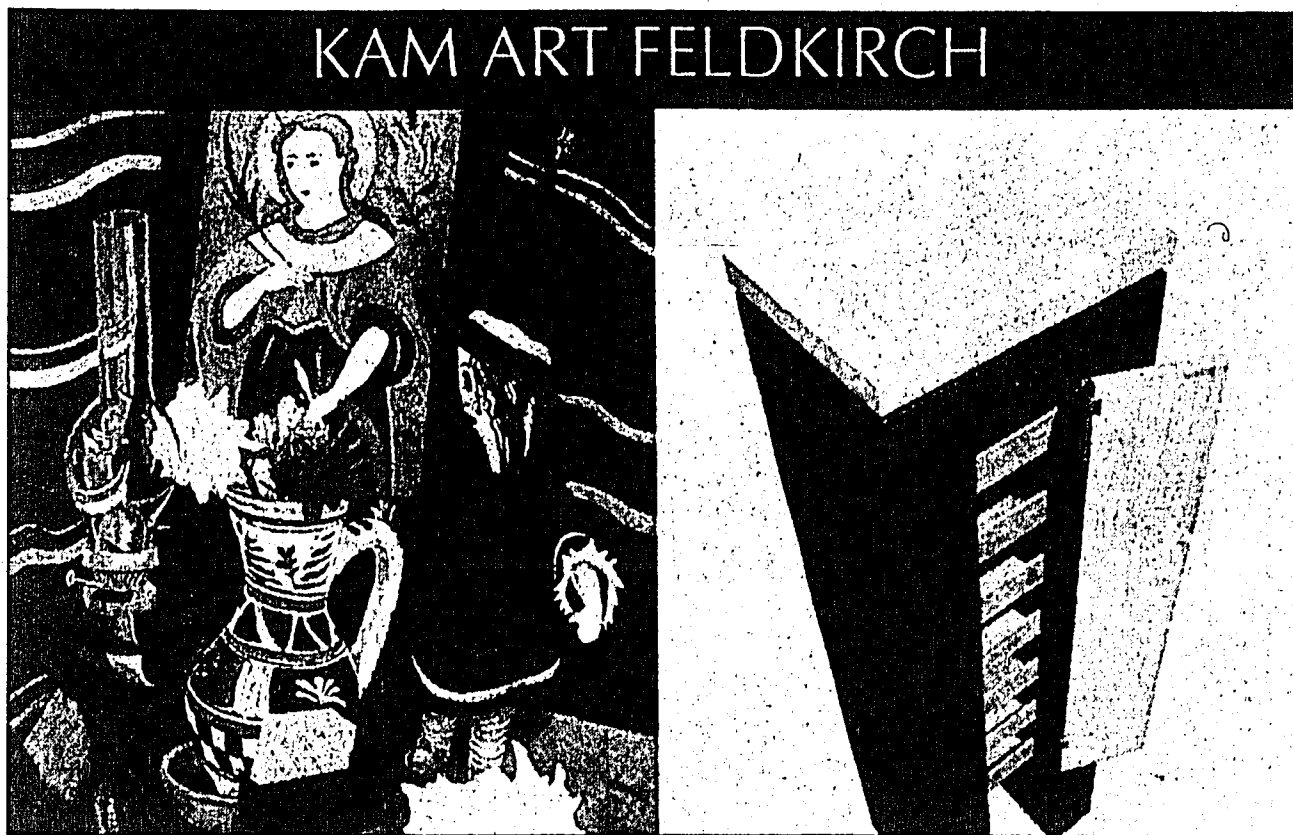
Schon am Abend der Eröffnung der Kunst- und Antiquitätenmesse KAM ART, am Freitag im Feldkircher Montforthaus, seien überraschend viele Besucher gekommen, sagte uns Ruth Jochum-Gasser vom Messebüro der Kunst- und Antiquitätenmesse Feldkirch.

Gerolf Hauser

Aber Quantität allein sagt noch wenig. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass, so Ruth Jochum-Gasser, die vielen Besucher/-innen sich sehr begeistert gezeigt hätten, zum einen vom Montforthaus, das sich ausgezeichnet eigne für diese Messe, zum anderen von der Vielfalt und Qualität der Ausstellungsobjekte.

## Kunstsachverständige

Die Räumlichkeiten in Breznaz wurden, da die Messe von Jahr zu Jahr wuchs, zu klein. Das Montforthaus in Feldkirch bietet bedeutend mehr Ausstellungsfläche. Dazu kommt, dass neben der klassischen Kunst- und Antiquitätenmesse KAM ART im Montforthaus die Kunsthandwerksmesse Art Design im Pförtnerhaus das richti-



ge Ambiente finden konnte und die Sonderausstellung, in diesem Jahr ist sie Salvador Dali gewidmet, im Palais Liechtenstein zu sehen ist. Beeidigte Kunstsachverständige schauten sich

vor Eröffnung der Messe jedes einzelne Ausstellungsstück an, um zu beurteilen, ob es wirklich antik und echt ist. Es spricht für die KAM ART, dass kein einziges Stück von den Kunst-

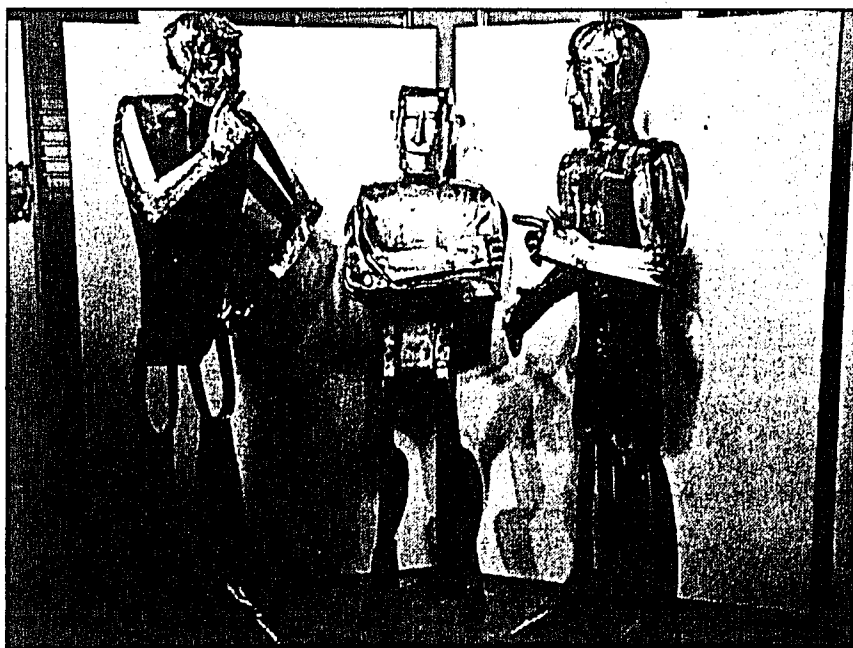
sachverständigen bemängelt werden musste. Das gilt übrigens auch für die Preise, d. h. überhöhte Preise der Aussteller werden ebenso korrigiert wie eventuell nicht echte Stücke von der

Messe entfernt werden müssen. Eine besondere Aktion findet morgen, Dienstag, 22. 10. unter dem Titel «Krimskrams, Raritäten, Kostbarkeiten» zwischen 15 und 19 Uhr im Montforthaus statt. Wer sich über den ORF-Publikumsservice angemeldet hat, kann gratis die von zu Hause mitgebrachten Kunstgegenstände aller Art von vier Experten gratis schätzen lassen (nur die Eintrittskarte zur Messe muss gekauft werden) – eine einmalige Gelegenheit, ohne grosse Kosten zu erfahren, ob und wie viel der Gegenstand wert ist.

21. Vorarlberger Kunst- und Antiquitätenmesse im Montforthaus bis 27. Oktober (11 bis 19 Uhr geöffnet), Mittwoch, 23. 10. kostenloser Eintritt für Damen, Donnerstag, 24., 19 bis 22 Uhr Nocturne (Fachsimpeln bei Live-Musik und Sekt), Freitag, 25., Clubtag für Sammler und Kunstfreunde (ermässiger Eintritt für Mitglieder bei historischen, Kunst- und Kulturvereinen). Art Design 25. bis 27. Oktober im Pförtnerhaus (täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet). Sonderausstellung Dali im Palais Liechtenstein, Öffnungszeiten während der Messe von 11 bis 19 Uhr. Messebüro und Informationen unter Tel. 0043 55 22 943 oder Kam-art@feldkirch.at.

## «Sachen-Macher»

Ausstellung von Mary Wille und H. P. Bockmühl



Nur ganze drei Tage zeigten die «Sachen-Macher» Mary Wille und Hanspeter Bockmühl ihre Arbeiten, Metallskulpturen und Design aus Tiffany, Blech und Wunderlampen, im Rathaussaal Vaduz – und zeigten sich gestern nach dem verlängerten Ausstellungswochenende begeistert vom Zuspruch der mehreren Hundert Besucher/-innen. Kein Wunder, sind doch die Wunderlampen und Spiegel von Mary Wille wie ausgefallene Skulpturen und die Figuren und Masken aus Eisenblech von Hanspeter Bockmühl sprechen eine beredete Sprache.

## Der kleine Eisbär im TaK

Sitzplätze im TaK reichten nicht aus



Für einmal reichten die Sitzplätze im TaK nicht aus und einige Eltern mussten mit ihren enttäuschten Kindern wieder nach Hause, da das Kindermusical «Der kleine Eisbär» gestern Nachmittag restlos ausverkauft war. Lars, der kleine Eisbär, ist weltberühmt und es gibt wohl kaum Kinder, die ihn nicht kennen. Auch im Musical durften natürlich seine Freunde Pieps und Lena Angsthase nicht fehlen – die Kinder im TaK belohnten die Aufführung, indem sie richtig mitlebten bei den Abenteuern von Lars.

## «Glanz und Gloria» beendet

Die Kirchen-Messe in Dornbirn wurde auch bei der dritten Auflage seitens des internationalen Publikums und der 200 Aussteller bestens benotet. 2003 findet sie vom 16. bis 18. Oktober statt. Ausserst glorreich verlief die 3. Kirchen-Messe in Dornbirn. Die GLORIA ist nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern inzwischen in ganz Europa ein Begriff bei Geistlichen und in der christlichen Kirche Tätigen. Im Vierländereck zwischen Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein soll sich in der Messestadt Dornbirn in den kommenden Jahren die Leitmesse für Kirchenbedarf und religiöses Leben noch weiter ausdehnen.

Die 10 000 Besucher kamen je zu rund einem Viertel aus Deutschland und der Schweiz. Viel Fachpublikum stammt heuer erstmals auch aus Südtirol und Italien. Schliesslich waren auch Priester und Pfarrgemeinderats-Mitglieder sowie Mesner aus allen österreichischen Bundesländern ange-reist. Sie alle konnten das Angebot der 200 Aussteller – von der Kirchenbank-Heizung über Luster bis zu russarmen Kerzen – prüfen und vergleichen.

## Bilder erzählen Geschichten

Michael Sochin zeigt Kinderporträt-Fotos in der Stein-Egerta in Schaan

In Anwesenheit von Konsul Wang vom chinesischen Generalkonsulat in Zürich wurde am Freitag die Fotoausstellung «Kinderporträts» von Michael Sochin in der Stein-Egerta in Schaan eröffnet.

Gerolf Hauser

Wer die grossartigen Fotos von Michael Sochin gesehen hat, weiss, warum Konsul Wang die Vernissage besucht hatte, sind doch ein grosser Teil der Fotos auf Reisen entstanden, die Michael Sochin nach Nord- bzw. Südchina gemacht hatte. Franz-Josef Jehle von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta begrüsst die zahlreich erschienenen Gäste und zeigte sich beeindruckt von den grossartigen Porträts von Michael Sochin, der Mitglied des Fotoclubs Spektral ist. Tatsächlich gelingt es Michael Sochin zum einen,



Michael Sochin zeigt mit seinen Fotos in der Stein-Egerta die ausdrucksvollen Gesichter von Kindern.

die Kinder fotografisch so einzufangen, dass ihre Gesichter, ob traurig, ernst oder lachend, ausdrucksvoll sprechen; zum anderen hat Michael Sochin die Fotos auf handgeschöpftem Papier aus der Papiermühle in Triesenberg des «Papiermachers» Hanspeter Leibold abgezogen, was den Eindruck vermittelt, als seien sie auf Leinwand gemalt. «Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollten», zitierte Vernissageredner Dr. Wilfried Hoop Peter Roseggers Schriften eines Dorfschulmeisters. «Zu lesen geben uns die Gesichter dieser Kinder wahrlich... Es ist eben keine Frage des Alters, der gereiften Persönlichkeit, Charakterzüge zu entwickeln, sein Inneres sozusagen nach aussen zu kehren.» Wilfried Hoop sprach dann darüber, dass Kinder in höchst komplexen Auseinandersetzungen mit den Eltern und anderen frühen Bezugspersonen ent-

scheidende Verhaltensmuster und Konfliktlösungsstile übernehmen. «Familiäre und politische Autoritäten und Strukturen werden in einem weithin unbewussten Prozess verinnerlicht. Diesen Prozess zu beeinflussen ist unser Schicksal und unsere Verantwortung. Zwischenstände, gewissermassen, können wir abrufen. Michael hat das gemacht. Er zeigt uns Bilder von Kindern. Aus unserem Land, aus China. Aber immer sind es Kinder, jedes mit seiner eigenen Geschichte, mit seiner eigenen Zukunft. Bilder zum Schmunzeln, Bilder zum Nachdenken. Bilder zum Bewusstmachen. Vielleicht Erinnerungen. Ich freue mich, dass uns Michael Sochin mit dieser Ausstellung einen Teil seines Schaffens und damit auch sich selbst uns näher bringt.»

Die Ausstellung dauert bis zum 20. Dezember und ist während der Bürozeiten und der Veranstaltungen geöffnet.